

WorkShop



Für Trainer, Coaches, Berater, Prozessbegleiter

Klinik

und alle professionellen Kommunikatoren



Sie gestatten ...

... dass ich noch einmal kurz die Idee der WorkShop-Klinik ausführe:

Sie möchte praxiserprobte Werkzeuge für Training, Beratung, Coaching, Prozessbegleitung und jede Art von Wissensvermittlung zur Verfügung stellen.

In knapper und übersichtlicher Form, zu einem jeweils geschlossenen Thema. Zum Üben, Experimentieren, Nachschlagen oder als kompakter Begleiter und Ideengeber vor oder im Seminar/ Coaching/etc.

Und Sie können die WorkShop-Klinik mitgestalten! (s. rechts).

Liebe Leserin, lieber Leser,

schön, Sie zur zweiten WorkShop-Klinik begrüßen zu dürfen. Herzlich willkommen!

Im abschließenden Teil des »Ich-habe-gar-nicht-gewusst-dass-ich-zeichnen-kann«-WorkShops führt uns Stephan Ulrich weiter ein in die Darstellung von Ausdruckskraft, Emotionen und Lebendigkeit der Sternmännchen, gibt Hinweise für die Praxis und empfiehlt weiterführende Literatur.

Sie verschaffen sich ein Standardrepertoire, das Sie in der Praxis einfach und wirkungsvoll unterstützt, Prozesse zu visualisieren. Vorausgesetzt, Sie haben ein wenig Lust zu experimentieren und den Mut, sich zu vermalen.

Viel Vergnügen wünsch ich Ihnen!

Der Christian Tschepp



Sie gestalten mit!

Liebe LeserInnen,
Teilen Sie uns ihre Wünsche zu Workshopthemen mit – die Arbeit mit ... Interventionen für ... Werkzeuge für ...

Liebe AutorenInnen,
Sie sind Trainer? Autor?
Sagen Sie uns, worüber Sie in der WorkShop-Klinik schreiben möchten!

Wir freuen uns auf Sie!



linden@junfermann.de

WorkShop Nr. 2:

»Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte« Teil 2

Stephan Ulrich: Menschen grafisch visualisieren
So stellen Sie – einfach und professionell – Menschen dar, ohne über zeichnerische Fertigkeiten zu verfügen!



Praxis Workshop

Menschen grafisch visualisieren – Teil 2

Lebendigkeit, Ausdruck, Aktion

Durch **Knicken der Gliedmaßen** werden die Männchen zur **Aktion** gezwungen. Knie- und Ellenbogengelenk werden dabei mit einbezogen. Daraus ergibt sich eine Unzahl von menschlichen Bewegungsdarstellungen bzw. -abläufen. Wenn die Gliedmaßen in verschiedene Richtungen gezogen werden, kann das Männchen Einblick in den momentanen Erregungszustand der abgebildeten Person geben.

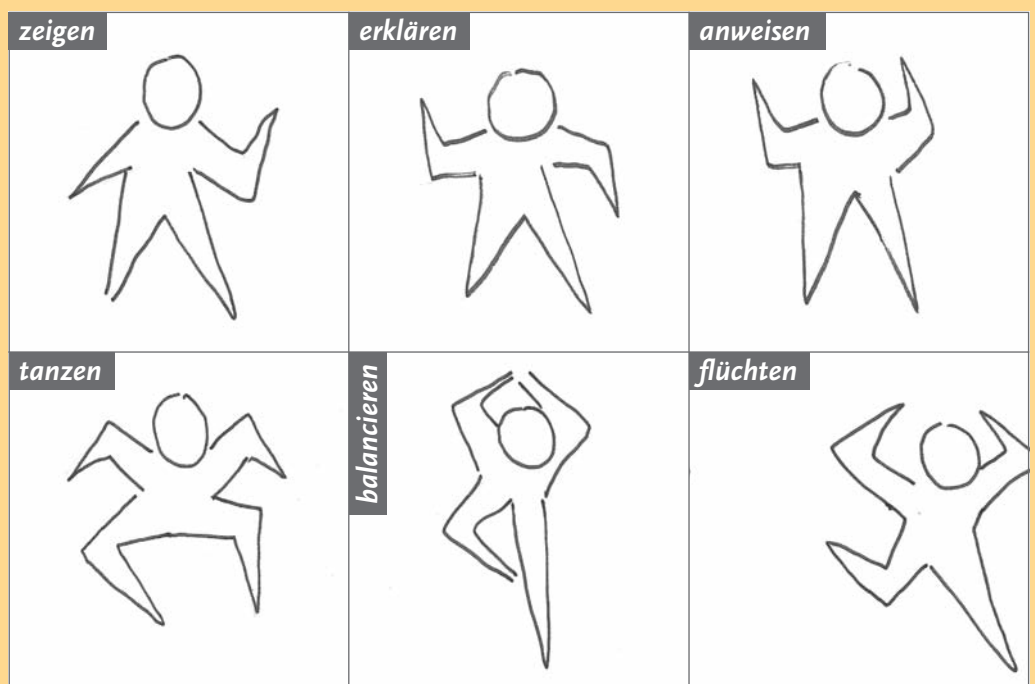
Praxistipp



Zu Übungszwecken sollten Sie viel ausprobieren – durchaus auch mit dem Ziel, sich **absichtlich zu vermalen**. Nicht selten ergeben sich auf diese Weise neben dem Trainingseffekt neue Körperhaltungen und Stimmungen.

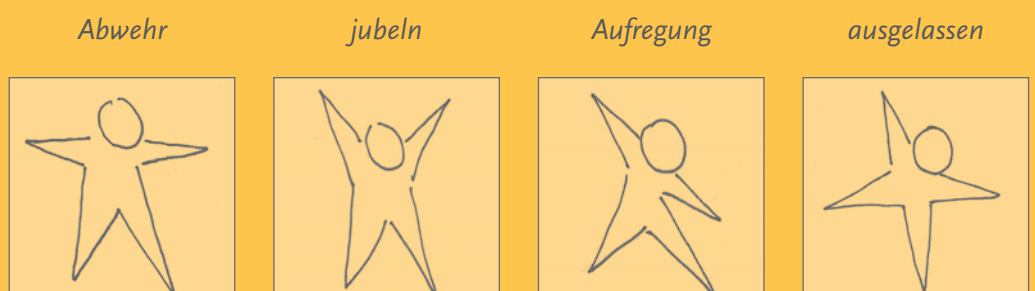
Großformatiges Üben, etwa auf Flipchartpapier, bringt im Ergebnis mehr. Es ist immer **leichter, vom großen ins kleine Format** zu wechseln als umgekehrt.

Wer häufig Medien wie Flipchart oder Pinnwand einsetzt, sollte **schon die ersten Versuche im Großformat** probieren.



Neue Anregungen für Bewegungsstudien finden Sie zuhauf in Comics und Kinderbüchern. Viel Vergnügen beim Schmökern! Piktogramme an Flughäfen und Bahnhöfen sind ebenfalls hervorragende Ideengeber. Hilfreich ist auch das Studium vor dem Spiegel: Stellen Sie sich davor und beobachten Sie Ihre eigene Haltung und Gestik. Oder experimentieren Sie mit der aus dem Kunstunterricht bekannten Gliederpuppe.

Hier zur Anregung weitere Sternmännchen mit spezifischem Ausdruck. Beachten Sie, dass es manchmal nur winzige Veränderungen im Strich sind, die aber eine völlig andere Stimmung ausdrücken.



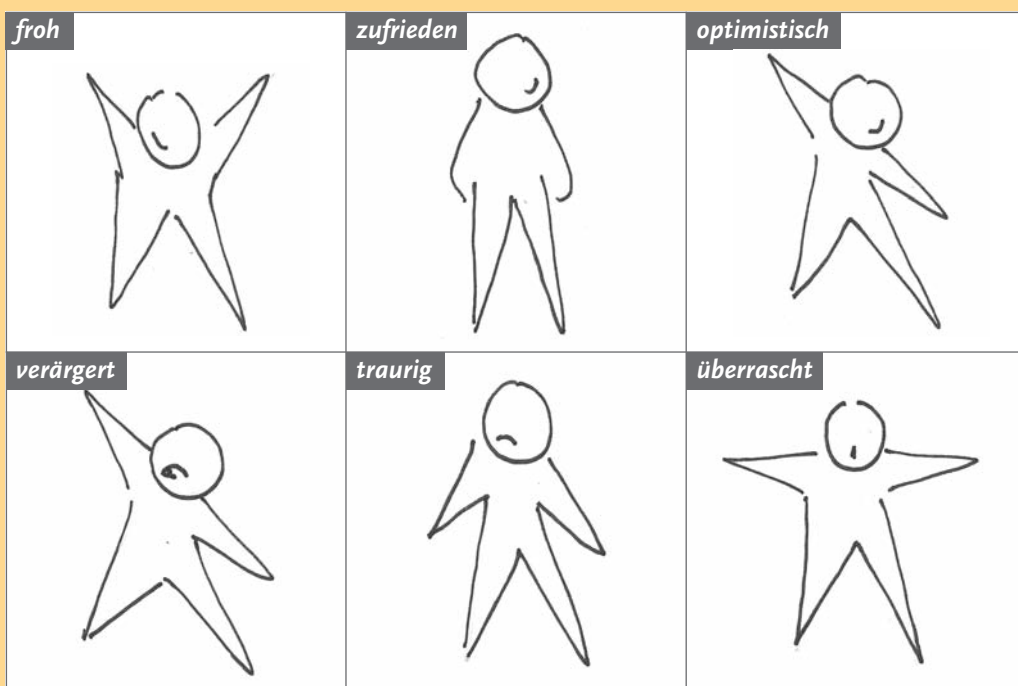
Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte

Wie stelle ich Menschen dar,
ohne über zeichnerische Fähigkeiten zu verfügen?



So stellen Sie Emotionen dar

Um die emotionale Verfassung des Männchens noch präziser darstellen zu können, kann mit einem (möglichst) winzigen Strich ein Mund angedeutet werden. So können ganz leicht **positive und negative Empfindungen durch Hoch- oder Herunterziehen des Mundwinkels** auf den Punkt gebracht werden.



Der Mund sollte grundsätzlich das einzige physiognomische Merkmal sein. Das Männchen würde sonst zu kleinteilig und die Neutralität ginge verloren.

Der Grad der Erregung kann mit der unterschiedlichen Ausrichtung der Gliedmaßen auf einfache Weise variiert werden. Kombinieren Sie den expressiven Ausdruck der Sternmännchen links mit einem Mund und »erfinden« Sie ganz neue Emotionen.

Literaturtipps

Engelkamp, J.:
Gedächtnis für Bilder
(S. 227-242)

Weidenmann, B.:
Psychologische Ansätze
zur Optimierung des
Wissenserwerbs mit
Bildern (S. 243-254)

Beide in »Bild – Bildwahrnehmung – Bildverarbeitung« 2. Auflage.
Deutscher Universitätsverlag

Raymond, L.:
»Reinventing Communication«
ASQC Quality Press

Tufte, E.R.:
»Visual Explanations«
Graphic Press

Müller-Brockmann, J.:
Geschichte der visuellen
Kommunikation. Hatje
Cantz Verlag

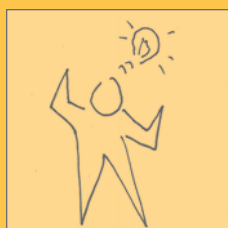
ärgerlich



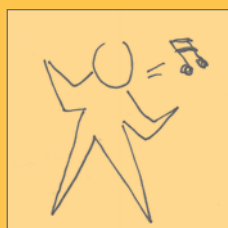
verliebt



erhell



vergnügt



Eine weitere Möglichkeit, Emotionalität auszudrücken, gelingt durch die **Kombination mit charakteristischen Symbolen**. Emotionale Symbolik findet sich in großer Vielfalt in Comicheften.

Work Shop



Der zweite und abschließende Teil des Workshops stammt aus dem Buch:

Persönlicher Praxistransfer



1. Üben Sie!

Visualisierung ist vor allem eine Fähigkeit, die, um sie auch sicher im Berufsalltag einsetzen zu können, trainiert werden muss. Möglichkeiten zum Üben gibt es viele: Visualisieren Sie zunächst Ihre Telefonate, Besprechungen, Aufzeichnungen und Notizen für sich selbst. So haben Sie den ersten Transferschritt schon geschafft.

2. Standards

Schaffen Sie sich ein Standardrepertoire! Die Erfahrung zeigt, dass es zunächst einfacher ist, sich auf zwei bis drei leicht zu zeichnende Figuren zu beschränken, die dann in Ihrer Praxis häufiger Verwendung finden. Damit gewinnen Sie Sicherheit und vor allem Spaß an der Weiterentwicklung der eigenen Fähigkeiten.



Stephan Ulrich:
»Menschen grafisch visualisieren«

43 Fragen und Antworten zum Thema grafische Visualisierung

80 Seiten • € (D) 9,95
ISBN: 978-3-87387-720-7

Wie stelle ich Menschen dar, ohne über zeichnerisches Talent zu verfügen? Wie erreiche ich Lebendigkeit und Ausdruckskraft? Wie können Berufsbilder, Lebensläufe und Aktivitäten abgebildet werden? Ulrichs Buch führt die Leser Schritt für Schritt zu professionellen Ergebnissen. Einzige Voraussetzung: der Mut zum (Ver-)Malen!

Mit über 300 Einzelzeichnungen zum Üben, Praxistipps und einem praktischen Bildverzeichnis.



Stephan Ulrich
Moderator, Wirtschaftsmediator, Berater, Trainer, Jurist und Lehrbeauftragter zahlreicher Universitäten. Entwickelte mit den »Malmann®-Grafikwerkzeugen« ein umfassendes Instrument zur Prozessbegleitung.



Persönlicher Praxistransfer

3. Mut zum Vermalen

Haben Sie Mut, sich zu »vermalen«! »Schlechte« Zeichnungen werden gern und schnell durchgestrichen, wegradiert oder in den Papierkorb geworfen. Gehen Sie neugierig und positiv anscheinbar »misslungene« Zeichnungen heran und schauen Sie, was daraus noch werden könnte. Nicht selten ergeben sich ganz neue Aspekte, die Raum für eine Weiterentwicklung des persönlichen Repertoires schaffen.

Ihre Meinung? Wünsche zur WorkShop-Klinik? Themenvorschläge?

Schreiben Sie uns:
linden@junfermann.de



Vorschau + Vorschau + Vorschau + Vorschau + Vorschau + Vorschau

In der nächsten Ausgabe widmen wir uns uralten und ganz wunderbaren »Veränderungsinstrumenten« – **Metaphern, Zitate und Sinnsprüche** als Wegweiser und Begleiter in Veränderungsprozessen: »Von Begleitern, Mahnern und Belohnern« ... Für diesmal viel Spaß und Erfolg mit den Sternmännchen!



Begleiter



und so weiter ...